



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2026



Emil Horváth und Anika Jähnisch, die neue Bereitschaftsleitung in Eisenhüttenstadt

### UNSERE THEMEN

- Gute Partnerschaft – das DRK und die Bundeswehr
- Neues Präsidium gewählt
- Jüngste Bereitschaftsleitung in Deutschland
- Karola Alfaenger erhält hohe Auszeichnung
- Freude über Fahrzeug bei der Wasserwacht Müllrose
- Jubilare

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich hoffe, Sie sind gesund undmunter ins neue Jahr gestartet. Hinter uns liegt ein strengerer Winter als zuletzt gewohnt, mit Schnee, Eis und Straßenglätte. In anderen Teilen Deutschlands steckten Autofahrer nachts im Schnee auf der Autobahn fest. Bei uns blieb ein Reisebus wegen eines technischen Defektes auf der A12 liegen. Bei Minusgraden funktionierte auch die Heizung nicht mehr. Unsere Bereitschaft Frankfurt (Oder) kümmerte sich mehrere Stunden lang um die Fahrgäste, bis diesen ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung stand. Im Stadtgebiet von Frankfurt (Oder) waren wir viele Nächte mit unserem Kältebus unterwegs, um Wohnungslosen Hilfe zukommen zu lassen.

Bei Bedarf versorgen wir diese Menschen auch mit Kleidung. Den Medien haben Sie vielleicht entnommen, dass wir zum Jahreswechsel gezwungen waren, unsere Altkleidersammlung über Container einzustellen. Verschiedene Faktoren machen es uns leider unmöglich, dieses Angebot auch nur annähernd kostendeckend weiter-

zubetreiben. Wir bedauern dies sehr. Unsere sechs Kleiderkammern mit ihrem Angebot sind unabhängig davon weiterhin geöffnet. Zur Containersammlung stehen wir im Austausch mit den Kommunen. Eine wirtschaftlich tragfähige Grundlage vorausgesetzt, wollen wir auch diesen Service gerne wieder für Sie anbieten.



Herzliche Grüße

Klaus Bachmayer  
Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband  
Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.



© Thorsten Trütgen / DRK KV Ahnweiler

Eine gute Zusammenarbeit zwischen DRK und Bundeswehr ist auch bei Hochwasserereignissen (wie hier im Ahrtal 2021) zentral.

# Gute Partnerschaft: das DRK und die Bundeswehr

Die Zusammenarbeit zwischen dem DRK und der Bundeswehr ist historisch gewachsen und durch das DRK-Gesetz und die Genfer Abkommen gesetzlich geregelt. Die Kooperation der beiden Organisationen im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit ist zentral für den Bevölkerungsschutz – in Friedens- und in Konfliktzeiten.

Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) definiert das Zusammenspiel zwischen zivilen Organisationen wie dem DRK und der Bundeswehr bei der Bewältigung von Krisen. Beispiele sind gemeinsame Einsätze bei Hochwasser oder Waldbränden, die Unterstützung durch die Bundeswehr während der Corona-Pandemie, etwa in den Impfzentren, und internationale Katastropheneinsätze, bei denen die Armee mit Logistik und Transportkapazitäten unterstützt. Wenn die Bundeswehr im Friedensfall subsidiär zur Unterstützung des Katastrophenschutzes zum Einsatz kommt, steht einer Zusammenarbeit unter dem Aspekt der Rotkreuzgrundsätze nichts im Wege.

## Sonderrolle des DRK bei ZMZ

Das DRK hat innerhalb der ZMZ eine Sonderrolle: Laut DRK-Gesetz ist das Deutsche Rote Kreuz die nationale Rotkreuzgesellschaft und „freiwillige Hilfsgesellschaft der Behörden im humanitären Bereich“ und verpflichtet, den Sanitätsdienst der Bundeswehr zu unterstützen. Aus dem DRK-Gesetz und den Genfer Abkommen ergeben sich für das Rote Kreuz klare Aufträge, zum Beispiel die Unterstützung des Sanitätsdienstes der Streitkräfte, die Führung des Amtlichen Auskunftsbüros und die Betreuung von Kriegsgefangenen in Zusammenarbeit mit dem IKRK.

## Grundsätze als Kompass

Die Grundsätze der Internationalen Rot-

kreuz- und Rothalbmondbewegung sind innerhalb der ZMZ der Kompass für das Handeln des DRK. Die Prinzipien Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit gelten immer, auch in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Diese Grundsätze beruhen auf einem Beschluss der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds. Sie wurden von den Unterzeichnerstaaten der Genfer Abkommen und allen Rotkreuz- und Rothalbmondorganisationen verbindlich gefasst. Das DRK-Gesetz macht sie für das DRK zusätzlich rechtsverbindlich, auch gegenüber Behörden und z.B. der Bundeswehr.

Das DRK reagiert immer dann, wenn menschliches Leid verhindert oder gelindert werden muss. Dies betrifft im Ernstfall auch Einsätze bei bewaffneten Konflikten: In solchen Fällen liegen humanitäre Notlagen vor, die in das Mandat des DRK fallen. Dabei ist die oberste Prämisse: Von Leid und Not betroffene Menschen stehen im Mittelpunkt allen Handelns des Roten Kreuzes und die Einsatzbereitschaft des DRK in den vorgesehenen Formen bleibt bestehen.

## Nie Teil militärischer Operationen

Entscheidend ist, dass die ZMZ nicht als Unterstützung militärischer Anstrengungen verstanden wird. Im Konfliktfall darf das DRK ausschließlich mit Aufgaben, die völkerrechtlich vorgesehen sind, mit den Streitkräften zusammenarbeiten – etwa die

genannte Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Die Rotkreuzgrundsätze stellen sicher, dass die vom DRK geleistete Hilfe ausschließlich der Bevölkerung dient und nicht als Teil militärischer Operationen wahrgenommen wird.

Die ZMZ betrifft die Arbeit des DRK von der nationalen bis zur lokalen Ebene: Das DRK-Generalsekretariat stimmt sich mit dem Bundesverteidigungsministerium ab; die DRK-Landesverbände sind mit den Landeskommandos der Bundeswehr im Austausch; die DRK-Kreisverbände tauschen sich mit den Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr aus, die im Katastrophenfall als Schnittstelle zwischen militärischen und zivilen Institutionen beraten und Anträge aufnehmen oder weiterleiten. Durch diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen entsteht ein Netzwerk, innerhalb dessen die beteiligten Akteure im Ernstfall schnell reagieren können.

Alle Aktivitäten der ZMZ sind somit zentral für die gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge. Für das DRK bedeutet das: gut vorbereitet sein, klare Abläufe schaffen und Grundsätze wahren, damit das DRK seinem Mandat entsprechend in jedem Notfall schnell und wirksam helfen kann.

# Über 95 Prozent für Präsident Manfred Helbig

**Manfred Helbig steht für weitere vier Jahre an der Spitze des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. Die Kreisversammlung 2025 wählte ihn mit einem herausragenden Ergebnis erneut zum Präsidenten. Das oberste Gremium des Kreisverbandes kürte das gesamte Präsidium neu.**

Manfred Helbig, seit 2016 Präsident des Kreisverbandes, geht in seine dritte Amtsperiode. 80 der 84 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder schenken ihm bei der 34. Kreisversammlung im Saal des Altenpflegeheimes in Fürstenwalde in geheimer Abstimmung ihr Vertrauen. Das entspricht 95,3 Prozent.

„Ich werde weiter alle meine Kräfte für den Kreisverband einsetzen“, kündigte Manfred Helbig in seinen Dankesworten an. Der Erkneraner, früherer hauptamtlicher Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V., ist auch Mitglied des Präsidiums des Landesverbandes. Er kündigte an, die Interessen des Kreisverbandes weiter auch in Potsdam zu vertreten.

Unterstützt wird Manfred Helbig im Präsidium des DRK-Kreisverbandes von einer neuen stellvertretenden Präsidentin und einem neuen stellvertretenden Präsidenten. Viola Jacoby folgt in diesem Amt auf Dr. Sibylle Bock, die bereits im Vorfeld der Kreisversammlung ihren Rückzug angekündigt hatte. Gemäß der Satzung soll, wenn der Präsident ein Mann ist, in der Rolle der Stellvertretung



Das neue Präsidium um Präsident Manfred Helbig (Mitte). Neben ihm der stellvertretende Präsident Lars Wendland und die stellvertretende Präsidentin Viola Jacoby.

mindestens eine Frau sein. Viola Jacoby war bis zu ihrem altersbedingten Ausscheiden 2025 Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Weiterer stellvertretender Präsident ist nun Lars Wendland, aktiv in der Bereitschaft Eisenhüttenstadt. Für dieses Amt hatten zwei Bewerber ihr Interesse angemeldet: außer Lars Wendland auch der bisherige stellvertretende Präsident Ravindra Gujjula, Arzt aus Altlandsberg. Die Abstimmung der anwesenden Mitglieder verlief denkbar knapp. Nach einem Patt im ersten Wahlgang hatte Lars Wendland im zweiten Wahlgang mit einer Stimme Vorsprung die Nase vorne.

Das gesamte elfköpfige Präsidium besteht künftig teils aus etablierten Personen, teils aus neuen Kräften. Als weitere Mitglieder ins Präsidium gewählt wurden

Nick Reinking als Schatzmeister, Dr. Thomas Kahl als Kreisverbandsarzt, Johannes Kattaneck als Justiziar, Christian Frank, Dr. Andreas Erben und Gregor Goldenbogen. Als Vertreterinnen der Gemeinschaften wurden Jessica Wieland (Bereitschaften) und Karola Alfaenger (Wohlfahrts- und Sozialarbeit) als stimmberechtigte Mitglieder ins Präsidium gewählt.

Das beste Abstimmungsergebnis aller neuen Präsidiumsmitglieder erzielte der neue Kreisverbandsarzt Dr. Thomas Kahl mit 81 von 84 Stimmen (96,4 Prozent).

**Das Präsidium ist ehrenamtlich tätig. Es fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit und übt eine Aufsichtsfunktion aus für den hauptamtlichen Vorstand, der das operative Geschäft führt.**

## Wirtschaftsplan einstimmig beschlossen

Auf der Tagesordnung der Kreisversammlung standen außer der Neuwahl auch die Entlastung des Präsidiums für das Wirtschaftsjahr 2024 und die Bestätigung des Wirtschaftsplanes für 2026. Beide Beschlüsse ergingen einstimmig. Die Planzahlen hatte Vorstandsmitglied Sascha Schmoltd vorgestellt. Der Kreisverband kalkuliert für 2026 mit einem Umsatz in Höhe von 48,6 Millionen Euro.

Wie der Vorstandsvorsitzende Klaus Bachmayer in seinem Tätigkeitsbericht vortrug, vereint der Kreisverband knapp 8000 Mitglieder. Rund 1400 sind ehrenamtlich aktiv. Die Zahl der hauptamtlich Beschäftigten des Kreisverbandes und seiner verbundenen Tochtergesellschaften liegt ebenfalls bei etwa 1400.

## Auszeichnungen für langjähriges Ehrenamt

Zum Abschluss der 34. Kreisversammlung nahm Präsident Manfred Helbig mehrere Ehrungen für verdiente ehrenamtlich aktive Mitglieder des DRK-Kreisverbandes vor. Gerd Gutmuths erhielt aus seinen Händen eine Urkunde für 66 Jahre großartiges ehrenamtliches Engagement im Bereich der realistischen Unfalldarstellung, die dem Jugendrotkreuz angegliedert ist. Für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit gab es Auszeich-

nungsspangen für Brigitte Feind (Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Senioren-Ortsgruppe Beeskow) und Ralf Pröseler (Bereitschaft Fürstenwalde). Das Verdienstabzeichen in Bronze des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V. als Dank und Anerkennung für ehrenamtliche Einsatzbereitschaft und Leistungen erhielt Jaqueline Köhler-Terz vom Jugendrotkreuz Oranienburg.



Jaqueline Köhler-Terz, Gerd Gutmuths, Brigitte Feind, Ralf Pröseler und Manfred Helbig

# Mit 19 und 18 Jahren an der Spitze

Die Bereitschaft Eisenhüttenstadt im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. geht mit einer neuen Leitung in die Zukunft: Emil Horváth als Bereitschaftsleiter und Anika Jähnisch als seine Stellvertreterin. Bereits in jungem Alter übernimmt das Duo Führungsverantwortung: Emil Horváth ist 19 Jahre jung, Anika Jähnisch sogar erst 18 Jahre.

Emil Horváth steht im Besprechungsraum in der DRK-Geschäftsstelle in Eisenhüttenstadt. Auf dem Whiteboard hinter ihm ist die Tagesordnung der Bereitschaftsversammlung zu lesen. Vor ihm sitzen rund 30 Mitglieder der Bereitschaft Eisenhüttenstadt. Sie hören Emil Horváths unaufgeregtem Vortrag zu und diskutieren auch mal mit. Neben Emil Horváth am Tisch sitzt Anika Jähnisch vor einem Laptop; sie wirkt routiniert beim Protokollieren des Gesprochenen. Es ist die erste Bereitschaftsversammlung, die Emil Horváth und Anika Jähnisch leiten, und für Außenstehende wirkt es trotzdem, als hätten sie dies schon immer getan.

## Von den Mitgliedern gewählt

Bei der Versammlung zuvor sind sie von den Mitgliedern der Bereitschaft in ihre Ehrenämter gewählt worden; Emil Horváth zum Bereitschaftsleiter, Anika Jähnisch zu seiner Stellvertreterin. Das Besondere: Emil Horváth ist gerade 19 Jahre jung, Anika Jähnisch sogar erst 18 Jahre. Als Duo sind sie die jüngste beim Bundesverband des DRK registrierte Bereitschaftsleitung in ganz Deutschland.

Die beiden haben einige Gemeinsamkeiten: Beide stammen aus Neuzelle, beide absolvieren aktuell eine Ausbildung zum Notfallsanitäter. Die schulischen Einheiten in Wildau besuchen sie gemeinsam. „Ich hatte schon immer ein Interesse an Notfallmedizin“, sagt Emil Horváth. Vor knapp drei Jahren schloss er sich dem DRK an. „Mir gefallen hier vor allem die Organisationsstruktur und das Miteinander. In der Bereitschaft Eisenhüttenstadt geht es sehr kameradschaftlich und kollegial, auch familiär, zu. Deswegen bin ich gerne dabeigeblichen.“

## Von der Wasserwacht zur Bereitschaft

Auch Anika Jähnisch preist die „sehr, sehr gute Zusammenarbeit“ innerhalb der Bereitschaft. Ihren Einstieg beim DRK fand sie bei der Wasserwacht. Sie ist ausgebildete Rettungsschwimmerin. „Weil mich vor allem der Sanitätsdienst interessierte, wechselte ich dann zur Bereitschaft“, erzählt sie.



Emil Horváth und Anika Jähnisch (rechts in dunklen Jacken) im Kreise der Mitglieder der Bereitschaft Eisenhüttenstadt

Als neue Bereitschaftsleitung hat sich das Duo vorgenommen, innerhalb der Ortsgruppe neue Organisationsbereiche zu schaffen, um Verantwortung und Aufgaben zu verteilen. Mit rund 50 Mitgliedern ist die Bereitschaft Eisenhüttenstadt die zweitgrößte innerhalb des Kreisverbandes.

Mit Vorfreude blicken Emil Horváth und Anika Jähnisch auf ein neues Fahrzeug, das die Bereitschaft vermutlich im Laufe dieses Jahres bekommt: einen MTW Dekon V Fü. Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich ein Mannschaftstransportwagen, der gleichzeitig zur Dekontamination Verletzter und als Führungsfahrzeug geeignet ist. Zum Einsatz kommt er unter anderem, wenn die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bereitschaft Eisenhüttenstadt in ihrer Funktion als Schnelleinsatzeinheit Sanität (SEE San) für den Katastrophenschutz des Landkreises Oder-Spree tätig sind. „Mit diesem Fahrzeug bekommen wir neue Aufgaben und es wird sehr viel Ausbildung erforderlich sein, nicht nur für uns hier in Eisenhüttenstadt, sondern auch für die Kameradinnen und Kameraden in den anderen Bereitschaften im Kreisverband“, erläutert Emil Horváth.

## Lob für Arbeit der Vorgänger

Den kommenden Aufgaben sehen Emil Horváth und Anika Jähnisch mit Freude entgegen. „Das Schöne ist, dass wir selbst Prozesse anstoßen können, aber auch Bestehendes weiterführen. Die Basis, die unsere Vorgänger gelegt ha-

ben, ist sehr gut“, so der neue Bereitschaftsleiter. Ihrem noch so jungen Alter wollen die beiden keine allzu große Bedeutung beimessen. „Man wächst mit seinen Aufgaben. Zudem ergänzen wir uns gut, und in der gesamten Bereitschaft pflegen wir eine gute Kommunikationskultur“, sagt Anika Jähnisch. Emil Horváth hat ein einfaches Rezept für Führungsstärke: „Es kommt darauf an, dass das, was man sagt, stimmig ist.“

Auch Sabine Joeks, die als hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin den Überblick über alle ehrenamtlichen Strukturen im DRK-Kreisverband mit annähernd 1400 Aktiven hat, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Führungsduo in Eisenhüttenstadt. „Es ist immer schön, wenn junge Menschen bereits Verantwortung übernehmen wollen. Emil Horváth und Anika Jähnisch bringen alle Voraussetzungen dafür mit“, sagt sie. „Ich freue mich auf den frischen Wind, den die beiden mitbringen.“

**Bereitschaften gibt es im Kreisverband in Frankfurt (Oder), Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt, Oranienburg und Strausberg. Außerdem werden der Ortsverein Strausberg und die Rettungshundestaffel den Bereitschaften zugerechnet. Neueinsteiger sind in allen Gruppen jederzeit willkommen.**

**Kontakt: [ehrenamt@drk-mohs.de](mailto:ehrenamt@drk-mohs.de)**

# Dankmedaille der Präsidentin für Karola Alfaenger

Auf der Liste der Ehrengäste bei der jüngsten Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes stand auch eine Vertreterin des DRK-Kreisverbandes Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. Karola Alfaenger erhielt bei der Veranstaltung die Dankmedaille der Präsidentin. Es ist eine der höchsten Auszeichnungen des Deutschen Roten Kreuzes für seine ehrenamtlich Aktiven.

Es war eine der letzten Amtshandlungen der damaligen DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Bei der Bundesversammlung in Berlin bat sie Karola Alfaenger auf die Bühne und überreichte ihr die Dankmedaille – eine Ehre, die jedes Jahr nur maximal drei Personen oder Gruppen zuteilwird. Aus 60 Nominierten aus dem gesamten Bundesgebiet war Karola Alfaenger ausgesucht worden. Sie ist im DRK-Kreisverband als Kreisleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit tätig. Obwohl sie seit einigen Jahren in Erkner lebt, leitet sie zudem nach wie vor die Senioren-Ortsgruppe in ihrer Heimatstadt Beeskow.

## Wirken in Beeskow und Erkner

„Karola Alfaenger ist ein Vorbild für Engagement und Mitmenschlichkeit. Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Kreativität und ihre Fähigkeit, Menschen zu begeistern und zu verbinden, verdienen höchste Anerkennung“, sagte Gerda Hasselfeldt in ihrer Laudatio. Sie würdigte außer der Tätigkeit von Karola Alfaenger in Beeskow auch ihr Wirken an ihrem neuen Wohnort in Erkner. Dort kümmert sie sich um Feste und Freizeitgestaltung der Mieter\*innen im Kurt-Kattanek-Haus. Ebendort befindet sich auch die örtliche Geschäftsstelle des Kreisverbandes, die auch durch das Wirken von Karola Alfaenger „zu einem richtigen Begegnungsort“



Karola Alfaenger (rechts) erhält von Gerda Hasselfeldt die Dankmedaille der Präsidentin

geworden ist, wie Gerda Hasselfeldt formulierte.

Karola Alfaenger sagte in ihren Dankesworten, sie nehme die Auszeichnung stellvertretend für viele, viele Helferinnen und Helfer, Kameradinnen und Kameraden entgegen. Seniorinnen und Senioren seien eine Altersgruppe, die ihr am Herzen liege und der sie sich daher widme. Viele alte Menschen seien oft alleingelassen. Sie wolle diesen Menschen zeigen, dass das Leben lebenswert ist und ihnen die Möglichkeit geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. „Es gibt nichts Schöneres, als wenn man sieht, wie Menschen wieder Lebensmut und Hoffnung schöpfen. Es geht einem unter die Haut, wenn eine Hand, gezeichnet von Altersflecken, sich zitternd in die eigene legt und ein zaghaftes, dankendes Lächeln auf dem Gesicht erscheint.“

Karola Alfaenger, die vor Kurzem ihren 75. Geburtstag feierte, wurde zuletzt im November bei der Kreisversammlung als stimmberechtigtes Mitglied des Präsidiums des DRK-Kreisverbandes

Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. wiedergewählt. Zum Ehrenamt beim DRK kam sie bereits 1980 beim Deutschen Roten Kreuz der DDR, als sie beruflich dort einstieg. Sie leitete den Bereich Aus- und Fortbildung im damaligen Kreisverband Beeskow und übernahm 1988 als Kreissekretär die Geschäftsführung. Auch nach der Deutschen Einheit lag die Leitung des damaligen DRK-Kreisverbandes Beeskow e.V. in ihren Händen. Nach der Fusion mit dem früheren DRK-Kreisverband Fürstental e.V. war Karola Alfaenger bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand 2014 als stellvertretende Geschäftsführerin, Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten und Geschäftsstellenleiterin sowie in der Schuldner- und Insolvenzberatung tätig.

**In der Vergangenheit erhielt Karola Alfaenger bereits die die Joachim von Winterfeldt-Menkin-Medaille, die höchste Auszeichnung des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V.**

# Neuer Kältebus bei Frostperiode im Dauereinsatz

Der teils strenge Frost hat zu Beginn des neuen Jahres die Bereitschaft Frankfurt (Oder) beschäftigt und deutlich mehr Einsätze als in den Wintern zuvor erfordert. Viele Abende in Folge war eine stets vierköpfige Besatzung mit dem Kältebus durch die größte Stadt im Satzungsgebiet des DRK-Kreisverbandes unterwegs, um Wohnungslosen Hilfe anzubieten und zu gewähren. Immer von 18 Uhr bis gegen Mitternacht verteilten die Ehrenamtlichen heiße Getränke, Decken und Schlafsäcke. Auf

Wunsch übernahmen sie auch Fahrten in die städtische Obdachlosenunterkunft.

Für die Kältebus-Einsätze hatte die Bereitschaft Frankfurt (Oder) Ende des vergangenen Jahres ein neues Fahrzeug bekommen, das ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung steht. In den Jahren zuvor hatten die Ehrenamtlichen einen Wagen des DRK-Fahrdienstes genutzt, der zum Zweck der Kältehilfe vor jedem Einsatz umgerüstet werden musste.



Einsatzkräfte helfen einem Obdachlosen beim Einstieg in den neuen Kältebus

# Jubilare

## 80 Jahre

Ursula Schley, Ingrid Lange, Rudolf Ehwald, Maria Wyrwich, Heinz Feldmann, Erika Hoffmann, Ruth Nickel

## 85 Jahre

Christel Hauke, Ilse Arlt, Angelika Gilgin, Rita Juestel, Emil Treugebrodt, Karin Krause, Eva-Maria Binder, Waltraud Treptow, Heidi Prang, Norbert Henze, Werner Röper, Elisabeth Steiner, Wolf-Dieter Kalk, Ingrid Schendel, Wolfgang Schulz, Waltraut Nöske, Gertrud Bleiß, Erika Schneider, Erika Grüneberg, Jutta Noack, Hannelore Klose, Klaus Last, Lieselotte Piwetzki, Helga Feiler, Wilfried Jaekel, Heinz Pospieschczyk, Sieglinde Freitag, Erika Hinz, Edda Gehrke, Bärbel Jurk, Dirk Kaldun, Peter Ramin, Dorothea Usbeck, Heinz-Dieter Neumann, Bernd Gräser, Karin Köhler, Hildegard Gnauert, Anneliese Rahn, Gisela Wagner, Rüdiger Schenk, Heinrich Burger, Christine Pfützner, Renate Ahland, Maritta Bock

## 90 Jahre

Günter Arndt, Dieter Siohl, Helga Knispel, Gisela Sachse, Günther Thiele, Ingeborg Wachholz, Ruth Strehle, Ingrid Pehlke, Eberhard Kiel, Harro Seiler, Ruth Haase, Eva Seifert, Kurt Thimm, Christa Müller, Renate Prell, Walter Tappe, Manfred Schmidt, Ilse Demmler, Kurt Müller, Ingrid Schlesinger, Werner Würke, Helga Lüderitz, Elfriede Kelm, Annelies Wandersee, Ruth Frömelt, Helga Wolff, Ingrid Matschenz, Brigitte Haufe, Günter Heller, Brigitte Heinrich

## 95 Jahre

Käthe Hübner, Eva Schulz, Inge Franke, Lydia Ziechmann, Anneliese Rattay, Isolde Schindel, Adelheid Dlugosch, Helga Petig, Elisabeth Keil, Gerda Neuhoff, Gisela Riesner, Margot Liebholz, Ingeborg Lüttke, Helmar Tietze

## 100 Jahre

Ursula Kutschkau, Gisela Dreßler

## 103 Jahre

Martha Sander

## 104 Jahre

Harry Chwatal

## Glückwunsch an PSNV-Fachkräfte

Der DRK-Kreisverband verfügt neu über vier ausgebildete Fachkräfte zur Psychosozialen Notfallversorgung in der Einsatznachsorge (PSNV E). Wir gratulieren ganz herzlich zur erfolgreich abgelegten Prüfung nach gut 100 Stunden Vorbereitung unseren ehrenamtlich aktiven Mitgliedern **Jan Alexy, Frederike Ernst, Anna Lena Feldmann und Patrick Schäfer**.

Der Kurs fand statt in Regie des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V. und des DRK-Landesverbandes Sachsen e.V. Die Leitung des Kurses lag bei Nadja Antonczik, die für unseren Kreisverband hauptamtlich als Fachbereichsleiterin Soziale Arbeit und Beratung tätig ist. Die neuen Fachkräfte PSNV E stehen künftig sowohl ehrenamtlichen Einsatzkräften als auch hauptamtlich Mitarbeitenden zur Einsatznachsorge zur Verfügung.

## Spenden ermöglichen Fahrzeug für Wasserwacht Müllrose

Große Freude bei der Wasserwacht Müllrose: Die Ortsgruppe verfügt jetzt über ein neues Zugfahrzeug, mit dem sie ihr Rettungsboot zu Einsatzorten transportieren kann.

Mit dem neuen Fahrzeug vom Typ Ford Transit können die Ehrenamtlichen nicht nur ihr Boot auf dem vorhandenen Trailer zu Einsatzorten befördern. Auch für Fahrten zum Schwimmtraining in die Schwimmhalle in Frankfurt (Oder) kann es genutzt werden, außerdem dient es den Einsatzkräften als mobile Station bei der Badeaufsicht im Freibad am Ostufer des Großen Müllroser Sees. Der Stützpunkt der Wasserwacht befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite am Westufer des Gewässers.

Der Ford Transit gehörte bereits zuvor zur Flotte des DRK-Kreisverbandes und war im Fahrdienst im Einsatz. Für den nötigen Umbau gab es große Unterstützung in Form von Spenden: Die Nutzfahrzeug-Service Wieser GmbH aus Frankfurt (Oder) stellte eine Sachspende im Wert von 2500 Euro zur Verfügung. Weitere 2500 Euro kamen von der Sparkasse Oder-Spree. 1500 Euro gab es vom Edeka-Markt Senkpiel in Müllrose, teilweise resultiert dieser Betrag aus Flaschenpfand-Spenden der Edeka-Kund\*innen. Hinzu kamen Eigenmittel. Einen Teil des Umbaus leisteten die Ehrenamtlichen von der Wasserwacht Müllrose um Ortsgruppenleiter Gregor Goldenbogen in Eigenarbeit.



Mitglieder der Wasserwacht-Ortsgruppe Müllrose vor ihrem neuen Zugfahrzeug

© Gregor Goldenbogen/DRK-Kreisverband MOHS e.V.

## Impressum

**DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.**

**Redaktion:**  
Bernhard Schwiete

**Vi.S.d.P.:**  
Klaus Bachmayer

**Herausgeber:**  
DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.  
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38  
15517 Fürstenwalde  
Telefon: 03361 5967-0  
www.drk-mohs.de  
info@drk-mohs.de

**Auflage:**  
8.500